



**Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin**

Staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen
Catholic University of Applied Sciences

Referat Weiterbildung



**Tanz- und
Bewegungspädagogik**

Oktober 2022 – Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzbeschreibung.....	2
2 Ziele der Weiterbildung.....	3
3 Zielgruppen.....	3
4 Zulassungsvoraussetzungen	4
5 Zulassungsseminar	4
6 Struktur der Weiterbildung	5
7 Inhalte der Weiterbildung/Bausteine.....	5
8 Empfohlene Literatur	8
9 Termine	11
10 Abschluss	11
11 Anmeldeverfahren, Veranstaltungsort, Kosten	12
12 Beratung.....	13
13 Pädagogische Leitung der Weiterbildung	13
14 Weitere Dozent*innen.....	13

1 Kurzbeschreibung

Das Bildungspotenzial von Tanz und Bewegung rückt immer mehr in den Blickpunkt der aktuellen bildungs- und kulturpolitischen Diskussion. In Kitas, in Schulen, in der Gemeinwesenarbeit, in der Kulturarbeit, in sozialen Kontexten, im Gesundheitsbereich wird die Tanz- und Bewegungspädagogik gesehen als Medium der kulturellen Bildung und der Persönlichkeitsbildung, welches soziale Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen, Kreativität und physische und psychische Gesundheit fördert. Kulturelle Bildung schafft Räume zur Entfaltung von kreativem Potenzial und stärkt die Selbstkompetenz. Tanz und Bewegung haben sich als Teilbereiche kultureller, ästhetischer und sozialer Bildung in den letzten Jahren fest etabliert. Zahlreiche empirische Untersuchungen und die Ergebnisse der neueren Gehirnforschung belegen die Bedeutung von Tanz in allen Lebensaltern.

Diese Weiterbildung vermittelt den Teilnehmer*innen einen Zugang zu den pädagogischen, soziokulturellen und künstlerischen Dimensionen von Tanz und Bewegung. Sie beinhaltet die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit Tanz und Bewegung und ihren Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Handlungsfeldern der sozialen, heilpädagogischen und künstlerischen Arbeit.

Tanz- und Bewegungspädagogik impliziert einen kreativen, ganzheitlichen Ansatz von Tanz und Bewegung. Nicht das Einüben von festen Schrittfolgen oder bestimmten Tanzstilen steht im Vordergrund, sondern vielmehr ein freier, spielerischer Umgang mit Bewegung und Tanz, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen individuellen Umgang mit Tanz und Bewegung entfalten können. Unterschiedliche Musiken, fantasievolle Bewegungsideen und Anregungen, Bilder, Geschichten, und die Bewegungslehre nach Laban regen an, mit Tanz und Bewegung zu experimentieren, das Bewegungsrepertoire zu erforschen und zu erweitern. Auch das Erarbeiten von kurzen Choreographien oder Schrittfolgen und Gestaltungen wird vorgestellt; Bewegungselemente aus dem zeitgenössischen Tanz und der Kontaktimprovisation fließen ein. Kreativer Tanz und Tanzimprovisation, das Erarbeiten von individuellen Gestaltungen, die aus der Improvisation heraus erarbeitet werden können, stehen jedoch im Vordergrund.

Durch eigenes Ausprobieren und theoretische Erörterungen wird den Teilnehmer*innen vermittelt, tanz- und bewegungspädagogische Einheiten für unterschiedliche Zielgruppen und insbesondere für ihr eigenes Berufsfeld aufzubauen und anzuleiten. Diese Einheiten können sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert sein, Aufführungsprozesse werden verstanden als Instrumente für pädagogische und ästhetische Prozesse.

Gegen Ende der Weiterbildung werden die Teilnehmer*innen (allein oder in Kleingruppen) für eine von ihnen ausgewählte Zielgruppe eine Bewegungseinheit erarbeiten. Diese wird verschriftlich und dann auch mit der Weiterbildungsgruppe

praktisch durchgeführt. Zusätzlich werden ausgehend von den Ideen und Anregungen der Weiterbildung eigenständig (allein oder in Kleingruppen) kurze Gestaltungen erarbeitet werden, die am Ende des Kurses intern gezeigt werden.

2 Ziele der Weiterbildung

- Erwerb von praktischen und theoretischen Kenntnissen in Bezug auf Methodik und Didaktik der Tanz- und Bewegungspädagogik
- Transfer der erworbenen Kenntnisse in das eigene Berufsfeld
- Handlungskompetenz zur Entwicklung und Durchführung qualifizierter und fachlich fundierter tanz- und bewegungspädagogischer Angebote für verschiedene Arbeitsfelder.

Die Weiterbildung ist so konzipiert, dass die Teilnehmer*innen nach Beendigung der Weiterbildung eigene Konzepte für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen erarbeiten und umsetzen können.

2 Zielgruppen

- Pädagogische und heilpädagogische Fachkräfte in der Kulturarbeit, in Schulen, Kitas und in der Erwachsenenarbeit
- Personen, die in heilenden, helfenden und künstlerischen Berufsfeldern tätig sind.

Es können auch Fachkräfte ohne Vorerfahrungen in Tanz und Bewegung teilnehmen. Wichtig sind die Freude am Tanzen und die Bereitschaft zum Experimentieren mit neuen Tanz- und Bewegungsformen.

3 Zulassungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung in einem pädagogischen/sozialen Arbeitsfeld
- oder
- (Hochschul-) Abschluss der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik, Erziehungswissenschaften, Soziologie oder vergleichbare Abschlüsse
- und
- mindestens ein Jahr Berufserfahrung oder eine Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das Transfermöglichkeiten zulässt (Praxisbezug)
- Teilnahme an einem Zulassungsseminar.

Bewerber*innen, die über andere, vergleichbare Abschlüsse und entsprechende Berufserfahrungen verfügen oder sich noch in der Ausbildung befinden, können auf der Basis einer individuellen Prüfung zugelassen werden.

4 Zulassungsseminar

In diesem der Weiterbildung vorgeschalteten Seminar haben Interessierte die Möglichkeit, die Leiterin der Weiterbildung kennen zu lernen und einen Einblick in die Methode zu bekommen, um zu entscheiden, ob diese Weiterbildung für sie geeignet ist und in ihre berufliche Arbeit integriert werden kann. Der Dozentin dient das Seminar dazu, die Interessentinnen und Interessenten bei der Arbeit in der Gruppe mit Tanz und Bewegung kennen zu lernen und daran anschließend eine Rückmeldung zu geben, ob sie ihrerseits eine Teilnahme für sinnvoll erachtet. Hierbei spielen Fertigkeiten in Tanzstilen und Techniken nur eine untergeordnete Rolle. Es geht vielmehr darum, sich auf das Medium Tanz und kreative Tanzansätze und gruppenbezogenes Arbeiten einlassen zu können.

Wenn die Teilnahme an einem Zulassungsseminar aus triftigen Gründen nicht möglich ist, kann auch ersatzweise ein Einzelgespräch vereinbart werden.

Nach Beratungen im Referat wird über die Zulassung entschieden.

5 Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildung gliedert sich in 11 eintägige Bausteine, jeweils samstags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Teilnahme an allen Bausteinen ist verbindlich.

Die maximale Gruppengröße liegt bei 12 Personen.

6 Inhalte der Weiterbildung/Bausteine

Durch Tanz- und Bewegungspraxis werden die eigenen Bewegungsmöglichkeiten erfahren und erweitert. Theoretische und praktische Kenntnisse der Tanz- und Bewegungspädagogik werden vermittelt und in Bezug zur eigenen Berufspraxis gesetzt.

Die Grundlagen der kulturellen und ästhetischen Bildung werden erarbeitet und diskutiert, Tanz und Bewegung darin verortet.

Es werden sowohl prozessorientierte als auch ergebnisorientierte Ansätze (Wie erarbeite ich eine Aufführung, eine feste Gestaltung in Tanz oder Tanztheater) vorgestellt.

Baustein 1

Allgemeine Einführung in die Tanz- und Bewegungspädagogik;

Erwerb von Kenntnissen über die Bewegungslehre von Rudolf von Laban als Grundlage für kreativen Tanz, Improvisation, Gestaltung und zur Bewegungsbeobachtung (Umgang mit Raum, Zeit, Fluss und Kraft).

Baustein 2

Bewegungsentwicklung, Methodik und Didaktik der Improvisation und des kreativen Tanzes, Vertiefung der Bewegungslehre nach Laban.

Baustein 3

Von der Improvisation zur Gestaltung. Tanzen und Experimentieren mit Materialien und Objekten (Tanzsäcke, Stöcke, Tücher, Schirme ...)

Baustein 4

Spezielle Ansätze im Kindertanz und ihre Übertragbarkeit auf andere Zielgruppen
Tanzgeschichte

Baustein 5

Choreographischen Ansätze für unterschiedliche Zielgruppen

Baustein 6

Wechselbeziehung zwischen Tanz und anderen Kunstformen. Die Verbindung von Tanzen und Malen, Tanzen und Schreiben, Stimme und Bewegung, Umsetzung von Prosatexten oder Poesie in Bewegung, Geschichten tänzerisch gestalten.
Tanztheater

Baustein 7

Spezielle Ansätze für Tanz mit Jugendlichen unter Einbeziehung medienkritischer Aspekte, Übertragbarkeit auf verschiedene Zielgruppen

Baustein 8

Vertiefung ausgewählter Themen, wie Arbeit mit Materialien, Tanztheater. Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten zu anderen Berufsfeldern, insbesondere der Tanztherapie

Baustein 9 und 10

Stundenaufbau, Methodik, Didaktik, Leistungsverhalten, Transfer des Gelernten auf verschiedene Alters- und Zielgruppen,

Vorstellung und Reflexion eigener Tanz- und Bewegungseinheiten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre jeweilige Zielgruppe. Transfer des Erlernten in die eigene Berufspraxis

(Schriftliche Erarbeitung einer Bewegungseinheit für die Zielgruppe des jeweiligen Berufsfeldes von etwa 45 -60 Minuten. Praktische Umsetzung dieser Einheit mit der Ausbildungsgruppe und anschließende Reflexion).

Baustein 11 Abschlusstag

Die einzeln oder in Kleingruppen erarbeiteten Gestaltungen werden in einer kleinen internen Aufführung vorgestellt und reflektiert.

Verteilung der Zertifikate

Gemeinsamer Abschluss der Weiterbildung.

Die Reihenfolge der Themen kann sich geringfügig verändern. Die in einem Baustein behandelten Themen, werden auch in anderen Bausteinen aufgegriffen, wiederholt und mit weiteren Inhalten verknüpft. Ein Theorie-Praxis Bezug wird immer wieder hergestellt.

Körperarbeit, Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Beweglichkeit, zur Spannung und Entspannung und zur Dehnung werden die Ausbildungsgruppe während der ganzen Weiterbildung begleiten. Improvisation, kreativer Tanz und teilweise auch Übungen zur zeitgenössischen Tanztechnik werden immer wieder einfließen.

Durchgängig behandelt wird auch der Transfer der Themen und Übungen auf unterschiedliche Alters- und Zielgruppen und die Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen.

7 Empfohlene Literatur

Ruth Girod Perrot, Bewegungsimprovisation, Sank Augustin 2012

Thomas Kaltenbrunner, Kontaktimprovisation, Aachen 2001

Creability, Kreative und künstlerischen Tools für die inklusive Kulturarbeit, 2020 Un-Lavel e.V. Köln

Julia F. Christensen, Tanzen ist die beste Medizin, Hamburg 2018

Gitta Barthel, Hans-Gerd Artus, Vom Tanz zur Choreographie, Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik, Oberhausen 2007

Claudia Behrens, Christiana Rosenberg (Hg.), TanzZeit – LebensZeit, Jahrbuch Tanzforschung Bd 24, Leipzig 2014

Helga Burkhard, Hanna Walsdorf (Hg.), tanz vermittelt – tanz vermitteln, Jahrbuch Tanzforschung, Leipzig 2010

Jacalyn Carley, Royston Maldoom. Community Dance – Jeder kann tanzen: Das Praxisbuch, Leipzig 2010

Barbara Haselbach, Tanz und Bildende Kunst – Modelle zur Ästhetischen Erziehung, Stuttgart 1991

Antja Kennedy (Hg.), Bewegtes Wissen: Laban/Bartenieff – Bewegungsstudien verstehen und erleben, Berlin 2008

Doris Müller-Weith, Nina Dudek, Klaus Wührl-Struller (HG.), Dramatherapeutische Praxis. Eine Übungssammlung, Berlin 2014

Nils Neuber, Kreative Bewegungserziehung Bewegungstheater, Aachen 2004

Dorion Weickmann, Tanz. Die Muttersprache des Menschen, München 2012

Renate Zimmer, Handbuch der Bewegungserziehung Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis, Freiburg 2004

8 Termine

Zulassungsseminare / jeweils 11.00 – 15.00 Uhr

Samstag, 3.9.2022 oder

Samstag, 24.9.2022

Termine der Weiterbildung:

jeweils 10.00 - 17.00 Uhr

15.10.2022

12.11.2022

10.12.2022

7.1.2023

11.2.2023

4.3.2023

1.4.2023

29.4.2023

20.5.2023

10.6.2023

Abschlussseminar

1.7.2023

9 Abschluss

Das Zertifikat der Hochschule wird vergeben, wenn an allen Bausteinen teilgenommen wurde und zu der internen Abschlussperformance eine Gestaltung erarbeitet wurde.

In begründeten Ausnahmesituationen können bei versäumten Bausteinen Ersatzleistungen mit der Leitung verabredet werden.

10 Anmeldungsverfahren, Veranstaltungsort, Kosten

Anmeldungsverfahren

Nach der Teilnahme an einem der Zulassungsseminar bekommen Sie ggf. eine Teilnahmeempfehlung und können sich bei uns zur gesamten Weiterbildung anmelden.

Die Anmeldefrist läuft bis zum 12. August, das Anmeldeverfahren ist ausschließlich online möglich:

www.khsb-berlin.de/weiterbildung

Veranstaltungsort

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Köpenicker Allee 39 – 57

10318 Berlin

Kosten

Für das Zulassungsseminar:

60 EUR

Für die Weiterbildung:

1050,- EUR

11 Beratung

Marlies Dietz-Bester
Leiterin der Weiterbildung
Bamberger Str. 4
10777 Berlin
030 – 784 21 69
Marlies.Dietz-Bester@t-online.de

Mechthild Schuchert
Studienleitung Referat Weiterbildung
Katholische Hochschule für Sozialwesen
030 – 50 10 10 37
mechthild.schuchert@khsb-berlin.de

12 Pädagogische Leitung der Weiterbildung

Marlies Dietz-Bester

Tanz- und Bewegungspädagogin, Tanztherapeutin (reg. DITAT,) Theaterpädagogin (BUT) Staatsexamen in Pädagogik, Germanistik, Sport. Langjährige Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen in den Bereichen Tanz, Theater, Tanztherapie und Performance. Erarbeitung zahlreicher Aufführungen. Tätigkeit als Lehrbeauftragte für ästhetische Bildung an der KHSH Berlin.

13 Weitere Dozent*innen

Holger Brüns

Schauspielausbildung, Ausbildung in Laban/Bartenieff-Bewegungsanalyse zum Certified Movement Analyst (CMA). Hospitation bei Johann Kresnik in Berlin und Pina Bausch in Wuppertal. Entwicklung mehrerer Tanzabende, tätig in Regie (Theater) und Tanz (Dramaturgie) und als CMA.

Zweiter Vorsitzender EUROLAB ev. Europäischer Verband für Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien

Claudia Lehmann

Dipl.-Tanzpädagogin und Choreografin mit breitgefächertem Tanzstudium.

Staatliche Anerkennung zur Erzieherin mit 9 Jahren Berufspraxis auf einem Abenteuerspielplatz.

Seit 1989 tanzkünstlerische Prozesse und Produkte mit Kindern, Jugendlichen, erwachsenen Laien und Profis – interdisziplinär, ortsspezifisch und inklusiv.

Bereits seit 1990 bringt Claudia Lehmann Bewegung in die Schule mit unzähligen Tanzkunstprojekten in allen Schultypen und Altersstufen im Vormittagsunterricht.

2008 Auszeichnung mit dem Kooperationspreis der Bundeskulturstiftung „Kinder zum Olymp!“.

Bundesweit als Dozentin in der Aus- und Weiterbildung für Ergotherapeut*nnen, Erzieher*nnen, Lehrer*nnen, Tanzpädagog*nnen sowie für Tänzer*nnen in Ramallah in Kooperation mit dem Goethe-Institut.